

Ehemalige mit 68 Jahren Altersspanne im Gymnasium

Beteiligung deutlich geringer als vor zwei Jahren

Neustadt (os). Wie so oft, wenn der letzte Samstag vor Heiligabend in Jahren mit ungerader Endziffer noch ein paar Tage vom Weihnachtsfest entfernt liegt, trudeln weniger Ex-Schüler im Gymnasium an der Gaußstraße ein, als wenn beide Ereignisse dichter zusammen fallen. „Wir waren knapp 350 Ehemalige gestern“, sagte Hans-Hermann Sprick am Sonntag nach dem Aufräumen. „Von 53 Jahrgängen waren nur sieben nicht vertreten“, ergänzt der Vorsitzende des Ehemaligen-Vereins.

Stolze 68 Jahre Altersspanne lagen hingegen zwischen dem mit 18 Jahren jüngsten Abiturienten aus diesem Jahr und dem langjährigen Mathematik- und Physiklehrer Hans-Werner Gerke. Der ging 1992 in Pension, nicht nur wegen des kurzen Fußweges kommt er aber zu beinahe jedem Treffen in „seiner“ ehemaligen Schule - auch



Making-of: Abiturienten aus dem Jahr 1999 hielten das Wiedersehen mit Lehrer Klaus-Dieter Schnick (3.v.li.) fest.
Fotos: Seitz

in den Beinahe-Ruhestand gegangen. Nach seiner eigentlichen Pensionierung ließ er sich noch einmal reaktivieren,

verzeichnen gewesen.

Anders als sonst waren auch die „jüngsten“ Abiturjahrgänge - 2025 und 2024 - bei ihrem

ersten möglichen Treffen nicht übermäßig stark vertreten. „Er fühlt sich noch nicht danach“, sagte Schulleiterin Astrid Zils-Wierling, deren Sohn Johannes ebenfalls im vergangenen Jahr am Gymnasium entlassen worden war. Die Erinnerungen sind möglicherweise noch zu frisch. Bei einigen „älteren Semestern“ wurden die dagegen aufgefrischt. Die angebotenen Führungen durch die „Lehranstalt“ brachten überraschte Feststellungen mit sich. „Da sieht es noch genau so aus wie zu unserer Zeit“, sagte Sybille Stichweh (Abi 1992) mit Blick auf den Physikraum im ersten Obergeschoss.

Die Zahl der Ehemaligentreffen in den „alten Hallen“ ist indes weitgehend gezählt. Vielleicht findet es noch nicht 2029 in der neuen Schule statt, für 2031 dürfte das aber vergleichsweise sicher sein.



Auch für das traditionelle Volleyballspiel vor dem Treffen wird sich vernünftig aufgewärmt.

wenn dafür mittlerweile der Rollator notwendig geworden ist. Der ehemalige Pädagoge war stets im Gespräch, trotz seiner 96 Jahre. Als die Tochter seines unlängst verstorbenen Kollegen Lutz Caspers ihn ansprach musste er nicht lange überlegen: „Sie haben hier aber nicht Abitur gemacht.“ Das stimmt, ehemalige Gymnasiastin ist sie allerdings trotzdem. Auch an einem Tisch aus 1993er-Abiturienten erinnerte man sich gern an Gerke. „Ohne ihn wäre ich in Mathe aufgeschmissen gewesen“, wurde der „gute Erklärer“ noch einmal gewürdigt.

Der frühere Deutsch- und Sportlehrer Klaus-Dieter Schnick ist sogar jüngst zum zweiten Mal

nun ist jedoch - fast - Schluss. „Zwei Ukrainerinnen aus dem elften Jahrgang betreue ich noch ehrenamtlich in Deutsch, hoffentlich bis zum Abitur“, berichtet er.

Vorher hatte Schnick mit dem aktuellen Sportlehrer Jan Stalder eine alte Tradition hochgehalten und am Nachmittag des Treffens das gemeinsame Volleyballspielen begleitet. Auch dort waren etwas weniger Teilnehmer als manches Mal zu

Mit 96 Jahren war der ehemalige Mathe- und Physiklehrer Hans-Werner Gerke ältester Besucher des Ehemaligentreffens am Gymnasium.

